

Das Seewasserwerk rüstet auf

400 000 Franken investieren die Technischen Betriebe Amriswil in fünf neue Pumpen im Seewasserwerk in Kesswil. Alle drei Wochen wird eine Pumpe ausgetauscht. Mit dem Ersatz dürften rund 20 Prozent der Energie eingespart werden.

MAYA MUSSLIER

KESSWIL. Im Seewasserwerk wird an diesem Morgen nicht nur deutsch, sondern auch englisch gesprochen. Während Peter Drosig, Tobias Brettschneider und Rolf Steiner von der Firma Häny dabei sind, eine der fünf Pumpen auszuwechseln, stehen noch weitere Gäste daneben. Es sind zwei Vertreter des Pumpenherstellers Caprari. Sie sind extra aus Italien angereist, um sich ein Bild von den Montagearbeiten zu machen und einige Messungen durchzuführen.

25 Jahre in Betrieb

«Unsere fünf Pumpen haben 70 000 Betriebsstunden auf dem Buckel», sagt Hugo Egloff, Leiter Produktion Wasser bei den Technischen Betrieben Amriswil. Im Wissen darum, dass die Pumpen ihre Lebensdauer bald ausgeschöpft haben, hätten sie sich bereits im 2011 mit deren Zukunft befasst. «Zur Diskussion stand eine Revision der bestehenden Pumpen oder deren Austausch», erklärt Hugo Egloff. Man habe deshalb einen vertieften Pumpencheck durchgeführt. Dabei werden Wirkungsgrad, Vibrationen und die Lager gemessen. Das Ergebnis fiel nicht gerade berauschend aus.

Hugo Egloff: «Der Wirkungsgrad war schlechter als erwartet.» Dies sei einerseits sicher auf das Alter der Pumpen, aber auch auf die nicht ganz optimale Auslegung zurückzuführen. Als man die Pumpen vor 25 Jahren installiert habe, habe es noch keine Erfahrungswerte gegeben. Alles habe allein auf Berechnungen beruht.

Ende März kommt die Letzte

«Wir haben die Kosten einer Revision jenen einer Neuananschaffung gegenübergestellt», erklärt Hugo Egloff. Mit einer Revision hätte man den Wirkungsgrad nur bedingt verbessern



Hugo Egloff, Leiter Produktion Wasser bei den Technischen Betrieben Amriswil, und Monteur Rolf Steiner beim Einbau der dritten Pumpe.

können, und es gebe keine Garantie, dass die Pumpen wieder für längere Zeit einsatzbereit wären. So fiel der Entscheid zugunsten einer Neuananschaffung. Das Investitionsvolumen beläuft sich insgesamt auf 400 000 Franken. Alle fünf Pumpen werden dabei ersetzt.

Vor Weihnachten war es so weit: die erste Pumpe wurde ersetzt. Derzeit wird die dritte ausgetauscht, und bis Ende März sollte auch die letzte neue Pumpe in Betrieb sein. «Der zeitliche Abstand ist nötig, um die Wasserversorgung aufrechterhalten zu können», sagt Hugo Egloff. Vier der fünf Pumpen müssten dazu immer in Betrieb sein. Die-

se fördern jährlich rund 2 Millionen Kubikmeter Wasser für das gesamte Versorgungsgebiet auf. Alle drei Wochen könne eine Pumpe ersetzt werden. «Zwei Wochen dauert der Aus- und Einbau der Pumpe samt Elektrik sowie der Probelauf. Eine Woche

ist Reservezeit, falls nicht alles nach Plan läuft.»

Sie sparen viel Energie

Der Austausch der Pumpen sei zwar teurer als eine Revision, sagt Hugo Egloff. Dieser bringe aber viele Vorteile mit sich. «Der

Wirkungsgrad ist viel besser, und die Hydraulik kann optimal ausgelegt werden. Auch der Elektroantrieb ist heute viel besser als vor 25 Jahren.» Die Investition lohne sich, denn damit könnten die Technischen Betriebe massiv Energie einsparen. Laut Berechnungen dürfte sich die Ersparnis bei rund 20 Prozent bewegen.

«Die Mehrausgaben haben wir durch die gesparte Energie schnell eingefahren», sagt Hugo Egloff. Davon würden nicht nur die Technischen Betriebe profitieren, sondern im Endeffekt die Endverbraucher. «Wenn wir die Produktionskosten tief halten können, müssen die Preise nicht nach oben angepasst werden.»

Zwei Zonen Wasser für die Region Amriswil und Thurgau Oberland

Das Amriswiler Seewasserwerk in Kesswil beliefert in der Zone 1 Amriswil und die umliegenden Gemeinden Kesswil, Dozwil, Sommeri, Hefenhofen sowie

das Dorf Englishofen. In der Zone 2, Thurgau Oberland, fliesst das Seewasser in die Gemeinden Güttingen, Altnau und Langrickenbach. (mus)

Samariter feiern mit der Bevölkerung

Der Samariterverein Sulgen und Umgebung kann 2015 auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Aus Anlass dieses Jubiläums findet jeden Monat eine Aktivität zu einem bestimmten Thema statt. Davon soll auch die Öffentlichkeit profitieren.

BRUNHILDE BERGMANN

SULGEN. Nicht ein grosser Festakt, sondern mehrere Aktivitäten verteilt über das ganze Jahr – so feiern Sulgens Samariter das 100-Jahr-Jubiläum. Im Zentrum stehen nicht vereinsinterne Feiern, sondern Anlässe, von denen auch die Öffentlichkeit etwas haben soll. Der Verein darf dabei auch auf die Unterstützung des lokalen Gewerbes zählen.

Elf Geschäfte aus allen Dörfern des Vereinsgebietes und das Schwimmbad Thurfeld in Schönenberg stellen jeweils einen

Monat Schaufenster oder Ladenfläche für die Präsentation zur Verfügung. Der Samariterverein weist auf typische saisonale Gefahren sowie Vorbeuge- und Hilfsmassnahmen hin. Die Monatsübungen greifen die jeweiligen Themen ebenfalls auf und sind im Jubiläumsjahr öffentlich.

Die Bäckerei Willi bietet in ihren drei Filialen in Sulgen, Schönenberg und Buhwil jeweils dienstags in der Übungswoche ein Samariter-Spezialbrot an und macht so auf die bevorstehende Übung aufmerksam. Im Februar werden mit dem Ski-

und Wanderclub Schönenberg-Kradolf-Sulgen speziell Sturz- und Wanderunfälle thematisiert.

Intern feiern die Sulger Samariter ihr Jubiläum mit einem Helferfest für geladene Gäste und mit einer Reise über die Grenze. Im deutschen Sulgen bei Schramberg im Schwarzwald wird man die Gastfreundschaft der Gruppe «Helfer vor Ort» des Deutschen Roten Kreuzes Schramberg-Sulgen geniessen.

Auf der Website www.samariter-sulgen.ch wird der Vereinsvorstand eine eigene Jubiläumsseite aufschalten.

Jubiläumsjahr Jeden Monat ein anderes Thema

Nach dem Auftakt im Januar sind folgende Anlässe geplant:

- Februar: Volg in Kradolf: «Achtung Rutschgefahr! Stürze und ihre Folgen»
- März: Metzgerei Herrmann in Sulgen: «Scharfe Messer und Küchengeräte erleichtern die Arbeit, aber...»
- April: Cycle World Velos-Motos in Sulgen: «Zweiradsaison beginnt: Helm ab bei Verletzten: Wann und wie?»

- Mai: Landi bzw. Dorfladen in Neukirch/Thur: «Gartenarbeit: ihre Freuden, ihre Tücken»
- Juni: Blumenland Müller in Kradolf: «Zierpflanzen sind schön – und manche giftig!»
- Juli: Badi Thurfeld in Schönenberg: «Wenn die Lippe blutet und der Zahn in der Hand liegt...»
- August: Dorfladen in Buhwil: «Achtung: Schulbus!»
- September: Bäckerei Schiess, Restaurant Löwen in Donzhausen:

- «Zwetschgenkuchen hat Saison – die Wespe auch!»
- Oktober: Uelis Pneuschopf in Sulgen: «Reifenprofil – Verantwortungsprofil: Sicherheit rund ums Auto»
- November: Dorfladen, Bäckerei-Konditorei Willi in Schönenberg: «Reinigungsmittel im Haushalt und Kinderzimmer»
- Dezember: Elektro Etter + Livet AG in Sulgen: «Stop! Hirn einschalten: Elektro-Unfall»



Frisch aus dem Ofen: Bäcker Bruno Willi zeigt das Samariterbrot.

Wer gewinnt das Ortsmuseums-Kreuzworträtsel?

AMRISWIL. Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums des Ortsmuseums der Stadt Amriswil hat die schweizweit bekannte Rätsel-Autorin Vreni Schwalder aus Romanshorn ein ganz spezielles und kniffliges Kreuzworträtsel gemacht. Erschienen ist es im «Amriswil aktuell» vom 16. Januar. Wer Amriswil, das Ortsmuseum und die jetzige Sonderausstellung kennt, löst es mit Leichtigkeit. Und wer das richtige Lösungswort eingesandt hat, nimmt an der Verlosung am Museumssonntag vom 1. Februar teil. Bis 16 Uhr können richtige Lösungsworte im Ortsmuseum, Palmensteg 4, Amriswil, abgegeben werden. Danach findet im Beisein von Vreni Schwalder die Verlosung statt.

Erstmals zu sehen ist am Museumssonntag auch das Zahn-Fragment eines Mammut, das vor fast 100 Jahren in Amriswil gefunden wurde. Der Zahn ist eine Leihgabe des Thurgauer Naturmuseums in Frauenfeld. Dazu gibt es die spannende Geschichte dieses aussergewöhnlichen Fundes. Das Museum ist von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. (red.)

Ueli Beyer ersetzt Otmar Künzle

BISCHOFZELL. Der Stadtrat wählt gemäss der geltenden Friedhofsverordnung die Mitglieder der Friedhofskommission. Dieser gehören unter anderem je ein Mitglied der katholischen und der evangelischen Kirchenvorsteherschaft an. Auf Antrag der katholischen Kirchenvorsteherschaft hat der Stadtrat in einer Ersatzwahl Ueli Beyer aus Hauptwil als neues Mitglied der Friedhofskommission gewählt.

Als Delegierter der Katholischen Kirchgemeinde Bischofszell ersetzt Beyer Otmar Künzle, der sich per Ende 2014 aus der Kirchenbehörde und gleichzeitig aus der Friedhofskommission zurückgezogen hat. Die Wahl Beyers gilt per sofort, vorläufig bis zum Ende der laufenden Amtsperiode am 31. Mai 2015. Im Anschluss werden sämtliche Kommissionsmitglieder im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen durch den Stadtrat Bischofszell für eine weitere vierjährige Amtsdauer neu bestellt. (red.)

AGENDA

HEUTE

AMRISWIL

- Brockenstube**, Gemeinnütziger Frauenverein Amriswil, 15.00–19.00, Alleestr. 11
- Velotalk-Stammtisch**, Thema: «Wohin mit dem Velo am Bahnhof?», 19.00, Bistro Cartonage, Bahnhofstr. 22
- Schwimmen**, Männerriege Amriswil, 19.00, Besammlung: Marktplatz
- Meeting**, Anonyme Alkoholiker, 19.30, Altes Pfarrhaus, Bahnhofstr. 3; Telefon 071 244 91 09

MORGEN

AMRISWIL

- Konzert**, Pigeons On The Gate und Chris & Kelly, 20.00, Basement (Verein für Kunst und Kultur Amriswil), Schrofenstr. 12
- BISCHOFZELL**
- Ludothek**, 16.00–18.00, Sandbänkli 5
- Swiss Raclette**, Dark-Fighters MC Bischofszell, 20.00, Clubhaus 46
- SULGEN**
- Bibliothek**, 16.00–18.00, Begegnungshaus Schulstr. 7